

Nr.: 136/2019

■ Dezernat	I – Finanzen, Zentrales Management & Bildung	25.03.2019
■ Beteiligung	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft (EAL)	
■ Verfasser/-in	Bamberger, Jörg	
■ Telefon	07621 410-1460	

Beratungsfolge	Status	Datum
Umweltausschuss und Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach	öffentlich	10.04.2019

Tagesordnungspunkt

Kanalsanierung Deponie Scheinberg, Vorabbeschluss zur Vergabe von Bauleistungen

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss ermächtigt den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft, die Leistungen zur Sanierung der Sickerwasserleitungen im Bereich des Deponieabschnitts Ib/IIa in Höhe der vom Ingenieurbüro ICP mbH geschätzten Planungskosten von 30.000 € und Baukosten von 335.000 € brutto zu vergeben.

Begründung

■ Sachverhalt

Die Kreismülldeponie Scheinberg verfügt über ein komplexes Entwässerungssystem für Sicker-, Schmutz- und Oberflächenwasser mit einer Gesamtlänge von rund 17 km. Davon entfallen 9 km auf das Drainagesystem zur Erfassung und Ableitung von Deponiesickerwasser

Alle Leitungen werden entsprechend den Überwachungsvorgaben der Deponieverordnung zweimal pro Jahr gereinigt und einmal jährlich mittels Kamerabefahrung auf Schäden überprüft.

Schäden im Entwässerungssystem müssen durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen behoben werden. Es muss vor allem verhindert werden, dass sich Sickerwasser durch defekte Leitungen aufstaut und damit die Standsicherheit der Deponie beeinträchtigt werden kann. Bisher wurden drei umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Entwässerungssystem der Deponie durchgeführt (2002, 2007, 2009 und siehe Vorlage 103/2016,).

Für die Kreismülldeponie Scheinberg wurde 2017 ein Konzept zur Sanierung von Schadstellen im Entwässerungssystem durch das Ingenieurbüro ICP mbH, Karlsruhe erstellt und die Sanierungsarbeiten nach Ausschreibung der Leistung und Beschluss durch den Betriebsausschuss am 12.07.2017 und Kreistag am 26.07.2017 (Vorlage 107/2017) an die Fa. KTF Kanal-Technik-Fries GmbH in Höhe von 939.489,17 € vergeben.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten haben sich neue Erkenntnisse in Bezug auf die Sanierungsbedürftigkeit des Leitungssystems, insbesondere im Bereich der Sickerwasserleitungen des Abschnitts Ib und IIa, und der Durchführbarkeit einzelner Sanierungsschritte im Abschnitt IIb ergeben, so dass die ausgeschriebene Leistung verändert ausgeführt werden musste. Die überplante Sanierung konzentrierte sich auf die Entfernung defekter Edelstahlschalen, den Ersatz beschädigter Leitungsstücke und intensive Fräs- und Reinigungsarbeiten an Sickerwasserleitungen des Abschnitts Ib. Die Sanierungskosten betragen insgesamt 768.375,43 € brutto.

Die erweiterten, an das tatsächlich vorhandene Schadensbild angepassten Sanierungsarbeiten im Abschnitt Ib und IIa konnten 2018 nicht abschließend ausgeführt werden. Daher erstellte das Ingenieurbüro ICP mbH ein überarbeitetes und erweitertes Sanierungskonzept. Der nächste Sanierungsschritt soll im Sommer/Herbst 2019 durchgeführt werden. Dabei sollen in den Abschnitten Ib und IIa weitere defekte Edelstahlschalen entfernt, beschädigte Leitungsstücke erneuert, defekte Leitungsbereiche saniert, intensive Fräs- und Reinigungsarbeiten durchgeführt und bisher nicht zugängliche, unbekannte Leitungsabschnitte erkundet werden.

Die geschätzten Kosten für diesen Sanierungsschritt betragen inkl. Planungskosten 365.000 € brutto. Um eine Bauausführung im Sommer und Herbst 2019 realisieren zu können, wird um die Freigabe der im Wirtschaftsplan berücksichtigten Mittel zur Ausschreibung und Vergabe der Leistung im April/Mai durch den Vorabbeschluss des Betriebsausschusses gebeten. Die Bauausführung ist ab Juli 2019 geplant.

Es ist bereits absehbar, dass in einem dritten Schritt weitere Sanierungsarbeiten im Bereich der Abschnitte IIa und IIb erforderlich sind, die jedoch weitere Untersuchungen und Planungen erfordern. Eine Hauptentwässerungsleitung des Abschnitts IIb ist aufgrund zweier Knickpunkte in der Leitungsführung für die Kamerabefahrung und Spülung nicht durchgängig befahrbar. Durch zunehmende Ablagerungen im nicht befahrbaren Bereich besteht die Gefahr des Leitungsverchlusses. Zur genauen Planung der erforderlichen Sanierungsschritte ist eine exakte Lagevermessung der Leitung nötig, da der genaue Verlauf und die Lage der Knickpunkte nicht bekannt sind. Vorbehaltlich der genaueren Planungen hat das Ingenieurbüro Planungskosten von ca. 150.000 € brutto und Baukosten von ca. 2.930.000 € brutto veranschlagt.

Anlage 1 enthält eine Übersicht zu den drei Sanierungsschritten einschließlich der Plan- und Istkosten für den ersten Schritt (2018) und den geschätzten Kosten in 2019 und 2020.

■ Ergebnis

Um den 2. Schritt der Sanierungsarbeiten im Sommer 2019 durchführen zu können, muss schnellstmöglich die Ausschreibung und Vergabe der Leistungen erfolgen. Die Vergabe soll im Mai erfolgen. Eine Beschlussfassung im Ausschuss ist zu diesem Zeitpunkt mangels Sitzungstermin nicht möglich.

Marion Dammann
Landrätin

Alexander Willi
Dezernent I

Dr. Silke Bienroth
Betriebsleitung

■ Anlagen

- Anlage 1: Übersicht Sanierungsschritte Deponie Scheinberg